

I. Allgemeines

1. Für die Rechtsbeziehung mit dem Lieferanten/Nachunternehmer bzw. Dienstleister (im folgenden Lieferanten genannt) gelten ausschließlich die Einkaufsbedingungen von Hürner Luft- und Umwelttechnik GmbH (im folgenden HLU genannt) soweit HLU nicht schriftlich Abweichungen oder Bedingungen des Lieferanten anerkennt.
2. Sie gelten auch dann, wenn HLU in Kenntnis entgegenstehender oder den Einkaufsbedingungen von HLU abweichenden Bedingungen des Lieferanten dessen Lieferung vorbehaltlos annimmt.
3. Die Einkaufsbedingungen gelten auch für alle künftigen Geschäfte zwischen HLU und dem Lieferanten, ohne dass es eines erneuten Hinweises auf diese Bedingungen bedarf.

II. Bestellungen, Auftragsannahme, Vergütung

1. Angebote des Lieferanten sind schriftlich einzureichen und für HLU kostenlos. Der Lieferant weist HLU auf Abweichungen von ihrer Anfrage ausdrücklich hin. Kostenvoranschläge werden nur nach besonderer Vereinbarung vergütet.
2. Nur schriftliche Bestellungen sind rechtsverbindlich. Telefonische oder mündliche Vereinbarungen bedürfen der schriftlichen Bestätigung durch HLU. Die Bestellung ist HLU unverzüglich, spätestens jedoch 3 Arbeitstage nach Bestelldatum schriftlich zu bestätigen.
3. Angebotspreise an HLU verstehen sich, soweit nicht ausdrücklich abweichend aufgeführt, einschließlich Lieferung „frei Haus“, Verpackung, Versicherung sowie aller Zölle und Steuern. Die vereinbarten Preise sind Festpreise. Falls im Einkaufsprotokoll nicht anders vereinbart, erfolgt die Zahlung innerhalb von 14 Tagen, gerechnet ab Lieferung, mit 3 % Skonto oder nach 30 Tagen netto. Etwaige Mehr- oder Minderleistungen, die nicht Inhalt des Angebotes waren, sind in der Rechnung gesondert auszuweisen. Die Wahl des Zahlungsmittels bleibt HLU überlassen. Rechnungen sind unter Angabe von Bestellnummer, Artikelnummer und Positionsnummer in zweifacher Ausfertigung einzureichen.
4. Der Lieferant garantiert, dass sämtliche zollrechtliche Bestimmungen von ihm beachtet und ordnungsgemäß erfüllt wurden. Insbesondere garantiert er, dass sämtliche Präferenznachweise und Ursprungszeugnisse sowie Lieferantenerklärungen ordnungsgemäß ausgestellt wurden. Der Lieferant stellt HLU von jeglichen Regressansprüchen wegen der Verletzung der vorstehenden Pflichten frei.
5. Der Lieferant ist nur bei Vorliegen einer ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung von HLU berechtigt, Forderungen gegen HLU abzutreten oder durch Dritte einziehen zu lassen. Die Regelung des §354a HGB bleibt hiervon unberührt.
6. Der Eintritt eines Zahlungsverzuges ohne Mahnung ist ausgeschlossen.

III. Leistungsinhalt, Ausführung, Änderungen

1. Der Leistungsinhalt ergibt sich aus der jeweiligen Einzelbestellung. Unterlagen, Berichte, Ideen, Entwürfe, Modelle, Muster und alle anderen bei der Leistungserbringung anfallenden Ergebnisse sind Teil der Auftragsleistung. Die Leistungsergebnisse werden ggf. mittels Lastenheft, Leistungsbeschreibung, Terminplan und anderer Anlagen näher beschrieben. Im Auftrag benannte Anlagen sind Bestandteil desselben.
2. Der Lieferant trägt dafür Sorge, dass ihm alle für die Erfüllung seiner vertraglichen Verpflichtungen bedeutsamen Daten und Umstände sowie die von HLU beabsichtigte Verwendung seiner Lieferungen rechtzeitig bekannt sind. Er steht dafür ein, dass seine Lieferungen alle Leistungen umfassen, die für eine vorschriftsmäßige, sichere und wirtschaftliche Verwendung notwendig sind, dass sie für die beabsichtigte Verwendung geeignet sind und dem Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Der Lieferant wird bei der Leistungserbringung alle einschlägigen Normen, Gesetze und Rechtsvorschriften, insbesondere die einschlägigen Umweltschutz-, Gefahrstoff-, Gefahrgut- und Unfallverhütungsvorschriften beachten, sowie die allgemein anerkannten sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln und die Werksnormen von HLU einhalten. Der Lieferant hat HLU über die

erforderlichen behördlichen Genehmigungen und Meldepflichten für die Einfuhr und das Betreiben der Liefergegenstände aufzuklären.

3. HLU kann im Rahmen der Zumutbarkeit vom Lieferanten Änderungen des Liefergegenstandes in Konstruktion und Ausführung verlangen. Der Lieferant hat die Änderungen in angemessener Frist umzusetzen. Über die Auswirkungen, insbesondere hinsichtlich der Mehr- und Minderkosten, sowie der Liefertermine sind einvernehmlich angemessene Regelungen zu treffen. Kommt eine Einigung innerhalb angemessener Zeit nicht zustande, entscheidet HLU nach billigem Ermessen.
4. Der Lieferant stellt sicher, dass er HLU auch für einen Zeitraum von 10 Jahren nach Beendigung der Lieferbeziehung zu angemessenen Bedingungen mit den Liefergegenständen oder Teilen davon als Ersatzteile beliefern kann.
5. Teilleistungen sind, soweit nicht ausdrücklich anders vereinbart, nicht gestattet. HLU ist insoweit zur Stornierung der Restmenge berechtigt.
6. Stellt der Lieferant nach Ablauf der in Abschnitt 4 genannten Frist die Lieferung der Ersatzteile oder während dieser Frist die Lieferung des Liefergegenstandes ein, so ist HLU die Gelegenheit zu einer letzten Bestellung zu geben.
7. Der Lieferant trägt die Versandgefahr bis zum vollständigen Eingang der Ware bei HLU bzw. der von HLU genannten Empfangsstelle. Dabei ist auf die angegebene Empfangsstelle außerhalb des Betriebsgeländes von HLU besonders auf die spezielle Ortsangabe im angegebenen Gebäude/Baustelle zu achten. Die anfallenden Kosten bei Falschanlieferung trägt der Lieferant.
8. Auf Versandanzeigen, Lieferscheinen, Frachtbriefen, Expressgutabschnitten und Rechnungen sind die Auftragsnummern des Käufers, Kontaktdaten des Ansprechpartners vor Ort, die Anlieferungszeit und der Anlieferungsort anzugeben.
9. Eigentumsvorbehalte sind ausgeschlossen.
10. Der Lieferant verpflichtet sich, auf seine Kosten für eine fachgerechte und den einschlägigen Gesetzen und Verordnungen entsprechende Entsorgung und Verwertung der gelieferten Verpackung der Ware zu sorgen. Das gilt insbesondere bei Anlieferung auf Fremdbaustellen. Kommt der Lieferant dieser Verpflichtung innerhalb einer von HLU gesetzten angemessenen Frist schuldhaft nicht nach, ist HLU berechtigt, die gelieferte Verpackung der Ware auf Kosten des Lieferanten eigenständig einer Entsorgung oder Verwertung zuzuführen.

IV. Leistungsfristen

1. Die in der Bestellung angegebenen Termine und Fristen sind verbindlich. Die Lieferfrist beginnt mit Bestelldatum. Vorablieferungen sind nur mit schriftlicher Zustimmung von HLU zulässig. Maßgebend für die Einhaltung des Liefertermins oder der Lieferfristen ist der Eingang der Ware bei HLU bzw. die Rechtzeitigkeit der erfolgreichen Abnahme. Ist nicht „frei Haus“ oder „frei Verwendungsstelle“ vereinbart, hat der Lieferant die Leistung unter Beachtung der üblichen Zeit für Transport oder Übersendung bereitzustellen.
2. Erkennt der Lieferant, dass die vereinbarten Termine nicht eingehalten werden können, so hat er HLU dies unverzüglich unter Angabe der Gründe und der Dauer der Verzögerung schriftlich mitzuteilen. Die gesetzlichen Rechte von HLU werden hiervon nicht berührt.
3. Umstände höherer Gewalt entlasten den Lieferanten nur, wenn er HLU diese unmittelbar nach Kenntnis, unter Angabe der genauen Umstände und voraussichtlicher Dauer der Fristüberschreitung, schriftlich mitteilt und keine angemessene Möglichkeit der Ersatzbeschaffung durch den Lieferanten besteht.
4. Hält der Lieferant den Liefertermin nicht ein, so ist HLU ohne Nachfristsetzung nach eigener Wahl berechtigt, Nachlieferung oder Schadensersatz statt der Leistung wegen nicht oder nicht wie geschuldet erbrachter Leistung zu verlangen oder vom Auftrag zurückzutreten. Für den Fall des Lieferverzuges wird eine Vertragsstrafe in Höhe von 0,5 % des Auftragswertes pro angefangenem Werktag vereinbart. Das

Maximum der Vertragsstrafe ist auf 5 % des Auftragswertes begrenzt. Die Geltendmachung weiterer Ansprüche bleibt hiervon unberührt. Die Verzugsstrafe ist dabei auf einen tatsächlich eingetretenen oder geltend gemachten Verzugschaden anzurechnen. Das Recht, die Zahlung der vereinbarten Vertragsstrafe zu verlangen, wird nicht dadurch verwirkt, dass die Vertragsstrafe bei Abnahme der verspäteten Lieferung nicht ausdrücklich vorbehalten wird.

V. Leistungsfristen

1. Beistellungen bleiben Eigentum von HLU und sind vom Lieferanten unentgeltlich getrennt zu lagern, zu bezeichnen und zu verwalten. Ihre Verwendung ist nur für den betreffenden Einzelauftrag zulässig. Bei Wertminderung oder Verlust hat der Lieferant Ersatz zu leisten und für diesen Zweck Versicherungen auf seine Kosten einzudecken. Dies gilt auch für die berechnete Überlassung von auftragsgebundenem Material. Auf Verlangen von HLU wird der Lieferant alle vertraulichen Unterlagen und Gegenstände an HLU aushändigen. Zurückbehaltungsrechte sind ausgeschlossen.
2. Bei der Verarbeitung, Vermischung und Umbildung des Materials wird HLU bereits mit der Entstehung der neuen oder vermischten oder umgebildeten Sache deren Eigentümer. Der Lieferant verwahrt die neue oder vermischte oder umgebildete Sache für HLU mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns.
3. Modelle, Werkzeuge, Formen etc. (im folgenden Werkzeuge), die zur Erbringung der Vertragsleistung benötigt bzw. vom Lieferanten hergestellt werden, gehen mit Ihrer Entstehung in das Eigentum von HLU über, auch wenn Sie im Besitz des Lieferanten verbleiben. Werkzeuge sind somit wie Beistellungen von HLU zu betrachten. HLU hat das Recht, nach eigenem Ermessen die Auslieferung der Werkzeuge zu verlangen oder die Werkzeuge durch den Lieferanten, für HLU kostenfrei, verschrotten zu lassen. Die Verschrottung von Werkzeugen bedarf der schriftlichen Zustimmung der HLU. Für die längerfristig beigestellten Formen, Modelle und Werkzeuge erstellt der Lieferant jährlich eine Inventur und überlässt HLU die Inventarliste unaufgefordert.

VI. Untervergabe

1. Die Untervergabe von Aufträgen an Dritte ist nur nach schriftlicher Genehmigung von HLU zulässig.

VII. Geheimhaltung

1. Der Lieferant verpflichtet sich, alle nicht offenkundigen, kaufmännischen oder technischen Einzelheiten, die ihm durch die Geschäftsbeziehung bekannt werden, als Geschäftsgeheimnis zu behandeln und gegen unbefugte Einsichtnahme, Verwendung oder Verlust zu sichern. Von HLU überlassene oder auf Kosten von HLU gefertigte Zeichnungen, Schablonen, Muster, Modelle oder ähnliche Gegenstände verbleiben Eigentum von HLU und dürfen ohne schriftliche Genehmigung von HLU Dritten gegenüber nicht zugänglich gemacht oder überlassen werden. Die Vervielfältigung solcher Gegenstände ist nur im Rahmen der betrieblichen Erfordernisse und urheberrechtlichen Bestimmungen zugelassen. Die dem Lieferanten überlassenen Unterlagen und Gegenstände sind nach Fertigstellung von Arbeiten unter Beachtung der Geheimhaltungsvorschrift unaufgefordert an HLU zurückzugeben oder in Absprache mit HLU sicher zu vernichten. Der Lieferant wird keine Duplikate, Kopien etc. zurückbehalten oder aufbewahren, es sei denn, er ist aufgrund gesetzlicher Vorschriften zur Archivierung verpflichtet. Vorbehaltlich weiterer Rechte kann HLU die Herausgabe verlangen, sobald der Lieferant seine Pflichten verletzt.
2. Bei Überlassung von Daten findet das BDSG Anwendung. Der Lieferant verpflichtet sich, einschlägige Gesetze verbindlich zu befolgen. Findet eine Verarbeitung von Daten statt, wird eine gesonderte Datenverwendungsvereinbarung mit HLU geschlossen.
3. Mitarbeiter und Unterpelieferanten sind entsprechend zu verpflichten.
4. Sofern im Auftrag nichts anderes vereinbart, besteht die Geheimhaltungspflicht 5 Jahre nach Lieferung und Leistung fort.
5. Der Lieferant darf bei der Abgabe von Referenzen oder bei sonstigen Veröffentlichungen die Firma oder Warenzeichen der HLU nur nennen, wenn diese ausdrücklich schriftlich zugestimmt hat.

VIII. Mängelhaftung

1. Wird die Verjährungsfrist der Sachmängelansprüche nicht gesondert vereinbart, leistet der Lieferant Gewähr dafür, dass seine Auftragsleistung (Produkte) während eines Zeitraums von 24 Monaten ab Abnahme der Gesamtleistung durch HLU oder den Endkunden, in jedem Fall aber nicht länger als 36 Monate ab Übergabe der Gesamtleistung an HLU fehlerfrei bleiben. Bauprojekte unterliegen im Sinne der Gewährleistungsdauer den Vorgaben des BGB oder der aktuellen Fassung der VOB, Teil B.
Die Verjährungsdauer der Sachmängelrüge gilt unabhängig von der betrieblichen Einsatzdauer. Fehler sind von HLU, sobald sie nach den Gegebenheiten eines ordnungsgemäßen Geschäftsablaufs festgestellt werden, unverzüglich anzuzeigen. Insoweit verzichtet der Lieferant auf den Einwand der verspäteten Mängelrüge. Die Mängelrüge unterbricht die Verjährungsdauer der Sachmängelansprüche hinsichtlich des mangelhaften Lieferteils bis zur vollständigen Beseitigung des Mangels. Rechtsmängel verjähren nach der gesetzlichen Verjährungsfrist.
2. Der Lieferant haftet auch dann im Rahmen seiner Mängelhaftung, wenn er nicht selbst Hersteller des Liefergegenstandes oder Teile desselben ist.
3. HLU kann nach eigener Wahl die gesetzlichen Mängelhaftungsansprüche geltend machen, Ersatzlieferung oder Nachbesserung verlangen. Im Fall der Ersatzlieferung oder Nachbesserung ist der Lieferant verpflichtet, die Mängel unverzüglich frei Bestimmungsort auf seine Kosten zu beseitigen oder Leistung neu zu erbringen. Er hat alle im Zusammenhang mit der Nachbesserung oder dem Ersatz anfallenden Kosten einschließlich erforderlicher Fahrt- und Reisekosten zu tragen.
4. In dringenden Fällen, z.B. bei Gefahr im Verzug oder in den Fällen, in denen eine Leistungsverpflichtung seitens HLU eine sofortige Nachbesserung erfordern, kann HLU selbst oder durch Dritte, ohne Fristsetzung, die Nachbesserung auf Kosten des Lieferanten durchführen. Das gleiche gilt, wenn der Lieferant nach Eintritt des Verzuges geliefert hat.
5. Für ersetzte Teile beginnt die Verjährungsfrist neu. Weisen mehr als 10 % der Ware einer Lieferung Mängel auf, ist HLU berechtigt, die ganze Lieferung ohne Prüfung der übrigen Ware auf Kosten des Lieferanten zurückzuweisen. Annahme und Bezahlung durch HLU bedeuten nicht, dass HLU die Ware als mangelfrei anerkennt.
6. Im übrigen gelten die gesetzlichen Ansprüche.

IX. Schutzrechte

1. Der Lieferant steht dafür ein, dass die von ihm gelieferten Gegenstände oder Leistungen in- oder ausländische Schutzrechte nicht verletzen. Der Lieferant verpflichtet sich, den Lieferanten und/oder dessen Abnehmer schadlos zu halten, wenn diese wegen Verletzung von Schutzrechten außergerichtlich oder im Wege des Rechtsstreits in Anspruch genommen werden. Im Falle des Rechtsstreites hat der Lieferant auf Verlangen Rechtsbeistand zu leisten. Darüber hinaus hat der Lieferant sämtlichen Schaden zu ersetzen, der HLU und/oder dessen Abnehmer daraus erwächst, dass diese auf die freie Benutzbarkeit der gelieferten Gegenstände oder Leistungen vertraut haben. Der Schaden eines Abnehmers von HLU ist vom Lieferanten nur zu ersetzen, soweit der Abnehmer HLU insoweit in Anspruch nimmt.
2. Der Lieferant haftet nicht, soweit er die gelieferten Gegenstände oder Leistungen ausschließlich nach Zeichnungen und Modellen von HLU hergestellt oder erbracht hat und er nicht wusste oder wissen musste, dass die Herstellung der Gegenstände oder die Erbringung der Leistung eine Rechtsverletzung im vorgenannten Sinne darstellt.
3. Der Lieferant wird auf Verlangen sämtliche Schutzrechtsanmeldungen nennen, die er im Zusammenhang mit den gelieferten Gegenständen oder Leistungen benutzt. Stellt der Lieferant die Verletzung von Schutzrechten oder Schutzrechtsanmeldungen fest, so hat er HLU hierüber unaufgefordert und unverzüglich zu benachrichtigen.
4. Sollte sich durch die gemeinsame Entwicklung zwischen HLU und dem Lieferanten ein patentschutzrechtlich anmeldefähiges Produkt ergeben, so stehen beiden Parteien die Schutzrechte gemeinsam zu.

X. Produkthaftung, Freistellung, Haftpflichtversicherungsschutz

1. Sofern der Lieferant für einen Produktschaden verantwortlich ist, ist er verpflichtet, HLU insoweit von Schadensersatzansprüchen Dritter auf erstes Anfordern freizustellen, als die Ursache in seinem Herrschafts- und Organisationsbereich gesetzt ist und er im Außenverhältnis selbst haftet. Soweit wegen eines solchen Produktschadens Rückrufmaßnahmen geboten sind, ist der Lieferant entsprechend zur Erstattung der dafür erforderlichen Aufwendungen verpflichtet. Der Lieferant verpflichtet sich, eine Produkthaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von 10 Mio. € pro Personenschaden/Sachschaden -pauschal- zu unterhalten. Andere Ansprüche von HLU bleiben unberührt.

XI. Sonstige Vereinbarungen

1. Stellt der Lieferant die Zahlungen ein, oder wird ein Insolvenzverfahren über sein Vermögen oder ein gerichtliches oder außergerichtliches Vergleichsverfahren beantragt, so ist HLU berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten. Soweit kein Rücktritt erfolgt, kann HLU einen Betrag von mind. 10 % der Vergütung als Sicherheit für die vertraglichen Ansprüche bis zum Ablauf der vertraglichen Verjährungsdauer der Mängelansprüche einbehalten.
2. Erfüllungsort für die Lieferungen und Leistungen ist, soweit vertraglich nicht anders geregelt, der Firmensitz von HLU.
3. Der Gerichtsstand ist der Firmensitz von HLU. HLU ist jedoch auch berechtigt, jedes gesetzlich zuständige Gericht anzurufen.
4. Ergänzend zu diesen Bedingungen gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Anwendung des vereinheitlichten UN-Kaufrechts ist ausgeschlossen.
5. Sollte eine Bestimmung unwirksam sein oder werden, wird dadurch die Wirksamkeit der sonstigen Bestimmungen nicht berührt.